Immer auf der Suche: Katharina von Ehren. Nachdem sie zuvor in den USA als Tree-Brokerin arbeitete, ist sie jetzt für ihre Kunden in Europa unterwegs.

Vom Suchen und Finden

Sie wollen den perfekten Baum für den perfekten Standort? Katharina von Ehren hilft. Sie ist Deutschlands einzige Baum-Maklerin.

Von Marion Hahnfeldt

Das Denkmal sollte Gleichheit symbolisieren. Also entschied man sich für einen Kreis. In der Mitte ein Wasserbecken mit schwarzem, endlos tiefem Grund, und man pflanzte Gehölze. Eiben, Taxus baccata, 20 bis 25 Jahre alt, sie wachsen entlang der Lichtung an einem Ausläufer des Berliner Tiergartens, 55 Eiben, für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas. Als Hort der Stille, als Schutz. Stille Beschützer.

Katharina von Ehren ist mit jeder einzelnen vertraut, sie hat die Pflanzen persönlich ausgesucht. Dunkelgrünes Nadelkleid, buschiger Wuchs, 200 Zentimeter hoch, 200 Zentimeter breit. Dani Karavan, der Künstler des Denkmals, wollte explizit Pflanzen, die bereits im Tiergarten wachsen, sie sollten nicht formiert oder geschnitten sein, Katharina von Ehren lieferte sie. Sie fand die perfekten Eiben.

Katharina von Ehren ist Baum-Maklerin, die einzige Deutschlands, sie sorgt dafür, dass ihre Kunden genau den Baum bekommen, den sie suchen, dafür zieht sie europaweit durch Baumschulen. Vor knapp drei Jahren gründete sie in Hamburg mit Geschäftspartnerin Maike Rohde das Unternehmen „International Tree Broker GmbH “, inzwischen sind sie zu fünft. Sie sagt: „Sicher, wir haben eine sehr spezialisierte Nische besetzt, aber wir sparen unseren Kunden wertvolle Zeit.“ Für einen Privatgarten in Niedersachsen fand sie einen 45 Jahre alten Wacholder-Bonsai, für das Gelände der Charité in Berlin suchte sie 24 Kastanien, Stammumfang 50 bis 60 Zentimeter, sie ließ 20 ausgewachsene Linden zu einem Reiterhof südlich von Hamburg versetzen, Katalogpreis das Stück: 12 000 Euro. Katharina von Ehren zeigt Fotos, auf denen man sieht, wie riesige Bäume von einem Kran versetzt werden, man sieht alte, gestandene Bäume, gigantisch in Größe und Umfang, aufgereiht, abgezirkelt. Katharina von Ehren steht daneben, zierlich beinahe.

Im November 2013 für ihre Geschäftsidee ausgezeichnet: Gartenexpertin Katharina von Ehren (47). Fotos: Ferdinand Graf Luckner

Für ihre Geschäftsidee erhielt sie im vergangenen Jahr einen Unternehmens-Preis, und sie ist immer noch enthusiastisch. Jeder Satz ein Statement, und dass sie dabei ernst wirkt, liegt daran, dass sie es ernst meint. Ohne sie wüsste in Deutschland womöglich niemand, dass es überhaupt so etwas wie Baum-Makler gibt, in den USA ein durchaus üblicher Beruf. „Zeitsparer“ umschreibt sie den Job, „Pflanzenjäger“ könnte man es auch nennen. Das klingt zwar etwas flapsig, trifft aber den Kern. „Wir kaufen Pflanzen ein und verkaufen sie mit Aufschlag an unsere Kunden weiter. Dies tun wir entweder projektbezogen oder wir bringen Fotos mit und zeigen, was wir auf unseren Reisen gefunden haben. Ein endloser Prozess.“ Immer geht es um den perfekten Baum für den perfekten Standort.

Der umhegteste Baum der Welt

Als Barack Obama in New York vor Wochen die Gedenkstätte für die Opfer des 11. Septembers eröffnete, schrieb der „Spiegel“, dass er nicht auf die Weißeichen achtete, die das Gelände säumen. Ein bisschen klang es beleidigt, womöglich aber hatte der Präsident andere Sorgen, womöglich hatte ihm niemand gesagt, dass jeder dieser 396 Bäume ein Vermögen wert ist, von einem 100 000 Dollar-Investment pro Exemplar ist die Rede. Die Weißeichen wurden in Baumschulen gehegt und präpariert, sie wuchsen ihrer Bestimmung entgegen, jetzt sind sie ideal für New York mit seinem wenigen Licht, den Winden, der Kälte, der Hitze, der Umweltbelastung; industriefest nennt man das in Fachkreisen. Der Autor schrieb, es sei der umsorgteste Baum der Welt, diese Behauptung allerdings ist etwas kühn. Auch der Taxus baccata am Sinti- und Roma-Mahnmal ist in Qualitätsbaumschulen gewachsen, alle vier Jahre wurde er umgesetzt, er entwickelte ein feinfaseriges Wurzelwerk, deshalb gedeiht er bestens.

Vor dem Konferenzraum im Büro von Katharina von Ehren wächst eine Ulme in den Himmel. Früher wurden in dieser Gegend und diesem rotverklinkerten Flachbau nahe dem Hamburger Fischmarkt Schwimmwesten produziert; vor ein paar Jahren zog das Unternehmen fort , jetzt verteilen sich zehn kleinere Firmen auf den zwei Etagen. Fragt man Katharina von Ehren nach ihrem Lieblingsbaum, nennt sie die Hainbuche, die findet sie „extrem robust, extrem ausdrucksstark“. Sie sagt, sie mag es, dass der Stamm sich beim Älterwerden dreht, und wer sich etwas mit ihrer Geschichte beschäftige, könnte darin Symbolik sehen. Katharina von Ehren wurde in eine alteingesessene Baumschulen-Dynastie hineingeboren, geführt in der fünften Generation, Lorenz von Ehren, das steht für gehobenen Anspruch. Dass sie nach vielen Jahren der Zusammenarbeit dem Familienunternehmen den Rücken kehrte, erschien ihr logisch. „Ich wollte mein eigenes Unternehmen gründen.“

Auf ihrem Schreibtisch: keine Schnittblumen, keine Topfpflanze, das Einzige, was mit etwas gutem Willen auf ihre Arbeit verweist: eine Deutschlandkarte mit gelben und grünen Punkten. Gelb steht für die Baumschulen, mit denen ihr Haus zusammenarbeitet, grün für abgeschlossene Projekte, grün, immerhin. Es ist nicht ganz das, was man erwartet bei einem Pflanzen-Profi. Was man sucht, steckt stattdessen in ihrem Computer: Dateien über 50 000 Pflanzen. Alphabetisch und botanisch geordnet, nichts, was es nicht gibt, nichts,was man nicht kaufen könnte. Lieblingsbaum Hainbuche etwa. Als Sämling. Einjährig. Zweijährig. Bis zum 70 Jahre alten Großbaum. Mehrstämmig. Heckenelement. Schirmförmig. Und so weiter und so weiter, wie die Wellen auf der Elbe.

Katharina von Ehren gefällt die Wahl von Taxus baccata für das Sinti- und Roma-Mahnmal. Das Eiben-Holz wächst so langsam, als überlege es sich seinen Weg. Eines Tages werden die Gehölze weit in den Himmel ragen, man wird den Kopf in den Nacken legen müssen, um den Rand der Wipfel zu sehen. Man nennt ihn Baum der Auferstehung. Er wird bis zu 1000 Jahre alt.

Baum-Makler

Das Unternehmen: „International Tree Broker GmbH “ arbeitet mit mehreren hundert deutschen und europäischen Baumschulen zusammen, zu den Kunden zählen Garten- und Landschaftsbauer oder Gartenarchitekten. Katharina von Ehren sagt: „Wir wählen die Pflanzen persönlich aus und übernehmen somit die Qualitätskontrolle und organisieren die Logistik.“
Infos: www.international-tree-broker.de, Telefon 040 – 3339949930
Kontakt: International Tree Broker GmbH, Buttstraße 4, 22767 Hamburg

DIE MODERNE FRAU

Sabine Latzel
sabine.latzel@ln-luebeck.de

Von schönen und anderen Erlebnissen

Das muss man mal erlebt haben“: Dieser Satz gilt sowohl für die wirklich wunderbaren Unternehmungen als auch für die, die nur in der Vorstellung schön sind, die der Mensch nach dem Erleben aber wenigstens hinter sich hat.

Cabrio-Fahren gehört nach Erfahrung der Frau in letztere Kategorie. Sieht von außen super aus, aber ohne Dach zog's im Wagen wie Hechtsuppe, der Fahrtwind ruinierte die Frisur auf beispiellose Weise, und die Frau fürchtete die ganze Zeit, dass ein missgelaunter Mitbürger Unrat ins offene Auto werfen oder ein Vogel etwas herabfallen lassen könnte. Dann das Austern-Essen: Der Geschmack bleibt der Frau im negativen Sinne unvergessen, außerdem hatte sie schon im Vorfeld geahnt, dass sie beim Verzehr eine Menge falsch machen und unangenehm auffallen würde, und so war es auch. Oder das Kamel-Reiten auf einer Kanaren-Insel, das aus der Ferne wie ein Riesen-Spaß wirkte, bis die Frau auf einem dieser stark müffelnden Tiere durch ein wüstenartiges Szenario schaukelte, was schmerzendes Sitzfleisch, Übelkeit und Sonnenbrand zur Folge hatte. Ein junges Kamel hat zudem häufig nach der Frau gebissen, weil es noch „im Training“ war, wie der Karawanenführer erklärte.

Trotz allem steht die Frau dem Neuen weiterhin aufgeschlossen gegenüber. Gewiss, persönlich hätte sie sich nicht für diese Tour entschieden, die die Freundin fürs nächste Wochenende gebucht hat: Auf „Segways“, diesen Elektro-Dingern mit zwei großen Rädern, sollen sie bunt behelmt durch die Gegend rollen, eine tolle Sache, muss man mal erlebt haben. Na gut. Dann hat die Frau auch das wenigstens hinter sich.

BUCH TIPP

Diese Elf – ebenfalls meister-verdächtig, und dazu nicht nur Profis für den Rasen, sondern weit darüber hinaus. In ihrem Buch „Gartenexpertinnen und ihr grünes Wissen“ porträtiert Autorin Kristin Lammerting elf Frauen, die sich spezialisiert haben, die Meister sind ihres Fachs, die vereint sind in ihrer Leidenschaft und Liebe zu allem, was wächst und grünt. Die Landschaftsarchitektin Petra Pelz etwa, Heike Boomgaarden vom Projekt „Essbare Stadt“ – oder Katharina von Ehren, Deutschlands einzige Baum-Maklerin. Elf Frauen, elf Expertinnen, ein gemeinsamer Einblick. Mit Tipps, Hintergründen – und jeder Menge guter Ideen. Nicht nur für Frauen.

„Gartenexpertinnen und ihr grünes Wissen“ von Kristin Lammerting/ Ferdinand Graf von Luckner (Fotos)
176 Seiten, 160 Farbfotos, 39,95 Euro,
ISBN: 978-3-7667-1989-8